

Tüfteln für die Klassik

Gitarrenmusik mit Andreas Braunsch

VON MARKUS NOICHL

Sonthofen Edle Gitarrenklänge sind am kommenden Freitag in der Sonthofer Kultur-Werkstatt zu hören. Der Hintersteiner Andreas Braunsch bestreitet die „Generalprobe“ für die demnächst stattfindende Abschlussprüfung seines Konzertsstudiums am Konservatorium in Innsbruck. Mit dabei ist auch Braunsch's Studienkollegin Marlene Basso, die ebenfalls vor ihrem Abschluss steht. Vom Barock über Klassik bis zur aktuellen Musik reicht die Auswahl, von Johann Sebastian Bach über Anton Diabelli bis zu Leo Brouwer oder dem „Wanderer in Time“ von Konstantin Vassiliev. Als Abschluss und Höhepunkt interpretieren beide die „Valses poéticos“ von Enrique Granados.

Braunsch entstammt einer bekannten Hintersteiner Musiker-Dynastie und wirkt bis heute in Volksmusikgruppen mit wie der Familienmusik Braunsch oder der Hinterschutiner Hirtemusik. In die Volksmusik hinein wuchs er durch den Vater und dessen Brüder. Bis heute schätzt er diese Basis, spricht und singt Hintersteiner Dialekt. Das Wort „zämet“ (zusammen) fällt oft, wenn Braunsch über diese Seite seiner Musik erzählt.

Als Kontrast und Ergänzung schätzt er an der klassischen Musik die ausdauernde Verfeinerung und Vertiefung von Technik und Interpretation. Mit einem Werk wie der Bach-Fuge BWV 998 beschäftigt er sich schon lange. Bewunderte seine Lehrer, die so ein komplexes Stück meisterten und hat nun mit viel Engagement selbst dieses Niveau erreicht. Dasselbe gilt für die Diabelli-Sonate, die im Urtext, in der Originalausgabe vorgetragen wird. Es sei erstaunlich, wie die sich unterscheidende von heute kursierenden Versionen und wie hemdsärmelig Herausgeber an dieser Komposition herumgebastelt hätten, erzählt Braunsch. Das Gesellige der Volksmusik und das Tüfteln, die Feinarbeit der Klassik – für ihn keine Widersprüche, sondern Polaritäten des Lebens, die sich ideal ergänzen – und manchmal auch zusammenfließen, wenn etwa in der Diabelli-Sonate Ländler-Motive auftauchen.

Konzert: Andreas Braunsch, Gitarrenmusik, Freitag, 8. Juni, 20 Uhr, Kultur-Werkstatt, Sonthofen. Kartenreservierung: Telefon 08321/2492.



Gitarist aus Hinterstein: Andreas Braunsch. Foto: Viktoria Hofmarcher

Kultur-Szene

OBERSTDORF

Florian Jäger präsentiert eigene Songs in „Hörbar“

„Hörbar unplugged“ – in dieser Reihe präsentiert Gitarrenbau- und Gitarrenmeister Florian Jäger am Donnerstag, 7. Juni, um 20 Uhr eigene Songs. „Es werden ruhige und balladische Stücke sein“, sagt Jäger, der vormals Gitarrist der Rockband „Casey's Orbit“ war. Bei seinem Konzert in der „Hörbar“ in Oberstdorf wird er von den beiden Musikern Chris (Bass) und Chris (Schlagzeug) begleitet. Das Projekt „Hörbar unplugged“ findet einmal im Monat statt. (sme)

Blickkontakt mit Prominenten

Fotogipfel Aufnahmen im Großformat schmücken Ausstellungshäuser, Parks und Plätze in Oberstdorf. Die Veranstaltungsreihe verbindet bis Sonntag Ausstellungen, Workshops und Vorträge

VON KLAUS SCHMIDT

Oberstdorf Da steht er: die Daumen lässig in die Taschen der Lederjacke eingehängt. Der jung gebliebene deutschsprachige Rock'n'Roller: Peter Kraus. Vor dem Oberstdorf-Haus. Nicht in natura. Sondern als überlebensgroße Ablichtung. Aufgenommen von seinem Sohn Mike.

Dessen Bilder schmücken als großformatige Abzüge den Platz vor dem Oberstdorf-Haus. Unter dem Motto „I Want Your Rock'n'Roll“ bilden sie eine der Ausstellungen, die anlässlich des Fotogipfels, dessen Schirmherr Peter Kraus ist, im öffentlichen Raum zu sehen sind. Etwa im Kurpark, im Fuggerpark oder auf dem Gipfel des Nebelhorns. Das Leitmotiv dieser sechsten Auflage der Veranstaltungsreihe, die unter der Leitung des Hamburger Fotografen Christian Popkes seit gestern Ausstellungen, Workshops und Vorträge verbindet, ist die Musik.

Das Thema wird dabei durchaus fantasievoll ausgedeutet. Es reicht von der Landschaftsfotografie, die der Oberstdorfer Stefan Lindauer etwa unter dem Titel „Heimatmelodie“ im Gasthaus „Zum wilden Männle“ präsentiert, bis zu den ausdrucksstarken Portraits prominenter Künstler von Mike Kraus, die vor dem Oberstdorf-Haus die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich lenken. Unter den Abgelichteten finden sich dort keineswegs nur Musiker, sondern vor allem bekannte Schauspieler, von denen der eine oder andere auch bereits als Sänger aufgetreten ist.

Da schlurft Mario Adorf im Bademantel und mit einer Zeitung unter dem Arm den Gang eines Theaters entlang. Armin Rohde posiert mit den schwergewichtigen Dickhäutern Schildkröte, Nashorn und Flusspferd, unkonventionellen Sitzmöbeln aus Leder. Jürgen Vogel fletscht grimmig seine Zähne wie ein



Fotokunst im Oberstdorfer Kurpark: Ausdrucksvolle Portraits zeigt Mike Kraus zum Fotogipfel vor dem Oberstdorf-Haus: (ganz oben von links) die Schauspieler Meret Becker, Erol Sander und Jürgen Vogel, (darunter links) Mikes Vater, der Musiker Peter Kraus. Rechts: Ein Blick hinter die Kulissen des Oberstdorfer Musiksommers von Eren Karaman aus Sonthofen. Fotos: kls

Raubtier, Meret Becker grinst die Passanten schelmisch an und Erol Sander prüft sie mit dem kritischen Blick eines Polizeimitglers.

In der Wandelhalle des Kurparks zeigt der Hamburger Fotograf

Wolfgang Köhler den Rocksänger Peter Maffay hautnah. Er hat ihn auf der „MTV unplugged Tour“ durch Deutschland begleitet. Dabei sind eindrucksvolle Aufnahmen während der Konzerte entstanden.

Einen Blick hinter die Kulissen des Oberstdorfer Musiksommers, der seit 1993 den Ort bereichert, gewährt Eren Karaman. Der Sonthofer Fotograf hat den ersten Platz bei einem Wettbewerb des Fotogipfels

Ausstellungen (Auswahl)

- Nebelhorn-Gipfel: Elliott Landy: Rockmusiker
- Kurpark: Mike Kraus: „I Want Your Rock'n'Roll“ Eren Karaman: Hinter den Kulissen des Oberstdorfer Musiksommers
- Wandelhalle: Wolfgang Köhler: „Peter Maffay“
- Fuggerpark: Thomas Rabsch: Unter Freunden
- Oberstdorf-Haus: Michael Agel: Jamie Cullum on Tour Hermann Will: Blick auf den Jazz
- Kunsthaus Villa Jauss: Frank Fischer: Rausch der Sinne Frank Rückert: Eyemusic Heinz Teufel: Klang-Welten
- Loft: Christoffer Leitner: Konzertfotografie
- Gasthaus zum wilden Männle: Stefan Lindauer: Heimatmelodie
- Galerie im Trettachhäusle: Fotos aus dem Archiv Heimhuber

2016 erreicht und 2017 das Klassikfestival begleitet, das drei Wochen lang von Ende Juli bis Mitte August Meisterkurse mit Konzerten verbindet. Entstanden sind zum Teil symbolkräftige Aufnahmen: Ein Oberstdorfer Jodler trifft beim Eröffnungskonzert auf Orchestermusiker und unterhält sich angeregt. Eine Geigerin schminkt sich, einen kleinen Spiegel an ihr Instrument gelehnt. Musiker fahren mit der Seilbahn zu ihrem Auftritt auf Bergeshöhen und knipsen gebannt die Landschaft.

Das sind nur einige wenige visuelle Eindrücke, die dieser Fotogipfel bereithält. Über 20 Ausstellungen ermuntern bis Sonntag zum Besuch. Manche sind auch noch länger zu sehen.

Informationen im Internet unter www.fotogipfel-oberstdorf.de

Kunst im Rathaus

„Alpzit“ Ostrachtaler zeigen ihre Werke

Bad Hindelang Unter dem Motto „Hindelongar Alpzit“ stellen zehn Ostrachtaler Künstler eine Auswahl ihrer Werke im Rathaus aus.

Die zehn Künstler sind Nic Albrecht, Franz Blanz, Monique Blanz, Beate Fink, Ingrid Kämmerle, Karl Lipp, Kilian Lipp, Johann Platzer, Sepp Schmid und Hildegard Simon.

Die Ausstellung wird am Freitag, 8. Juni, um 18 Uhr eröffnet. Während der Finissage am Sonntag, 8. Juni, wird ein Publikumspreis für das beliebteste Bild verliehen.

Die Ausstellung ist geöffnet montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr, donnerstags zusätzlich von 14 bis 18 Uhr, samstags von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 10 bis 16 Uhr. (ab)

Poetry Slam im Rainbow

Wettstreit Acht Autoren treten an

Immenstadt Nach den ersten „Poetry Slams“ im Immenstädter Jugendhaus Rainbow geht es dort am Freitag, 8. Juni, mit dem nächsten Dichterwettbewerb weiter: Acht Poeten aus Deutschland und Österreich wollen um die Gunst des Publikums kämpfen.

Die Künstler tragen ihre Texte (maximal sechs Minuten) vor, das

Publikum entscheidet mit Punktafeln, wer ins Finale darf. Dort tragen die drei besten Poeten einen weiteren Text vor, und das Publikum wählt den Sieger.

Die Veranstaltung wird organisiert von Allgäu Slam und dem Jugendhaus Rainbow. Der Eintritt ist frei. Spenden sind erwünscht. Einlass ab 19.30 Uhr. (ab)

Kabarett abgesagt

Sonthofen Kabarettistin Angelika Beier aus München hat ihren Auftritt in der Sonthofer Kultur-Werkstatt abgesagt. Sie wollte dort am Samstag, 9. Juni, ihr Programm „Durchboxen statt Botoxen“ präsentieren. Jetzt will sie am Montag, 31. Dezember, ihr Silvesterspezial „Zwischen Sex und 60“ bieten. Kartenreservierung unter Telefon 08321/2492. (ab)

„Sonthofen singt“ mit über 300 Stimmen

Chorfestival 13 Ensembles treten am Samstag zugunsten der Lebenshilfe auf dem Spitalplatz der Kreisstadt auf

VON VERONIKA KRULL

Sonthofen Sie erzählen von „lustigen Tagen“, von „Danny Boy“, dem „kleinen grünen Kaktus“ oder auch dem „Mops von Fräulein Lunden“ – die rund 330 Sänger, die am kommenden Samstag in Sonthofen ihre Stimmen erheben. Sie gehören 13 Chören aus Deutschland und Österreich an, die zum 26. Chorfestival „Sonthofen singt“ in der Kreisstadt anreisen. Anlass für das Festival ist das 50-jährige Bestehen der Lebenshilfe Sonthofen, die mit ihrem „Singkreis“ ebenfalls mitmacht. Geburtstagsgeschenk ist der Erlös der über vierstündigen Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Landrat a. D. Gebhard Kaiser.

„Singen macht Spaß“, sagt Bernd Neve, der die Idee für das Konzert hatte. Der 64-Jährige ist Vorsitzender des Sankt-Michael-Chores und plant das Festival mit seinen Vorstandskollegen zum neunten Mal. Gegründet worden waren die „Chortage“ vor mehr als zweieinhalb Jahrzehnten von dem damaligen Kulturreferenten Eugen Wutz. Mit im Organisationsboot sitzt der



Das Organisationsteam des Festivals „Sonthofen singt“: (von links) Joachim Wawersich, Petra Müller, Alexandra Schäfer vom Fachbereich „Öffentlichkeitsarbeit/Kultur“ der Stadt Sonthofen sowie Bernd Neve. Foto: Veronika Krull

städtische Kulturbeirat. Die Stadt unterstütze das alljährliche Sängertreffen regelmäßig mit ihren Mitarbeitern und Geld, heuer mit 2000 Euro, erklärt die jetzige Kulturreferentin Petra Müller (50). „Wenn man miteinander singt, gibt es keine Hindernisse“, betont Müller, die

sich schon auf den Auftritt des „Lebenshilfe“-Chores freut. „Wir wollen die Brücken schlagen. Singen ist da geradezu prädestiniert.“

Joachim Wawersich (73), Vorsitzender der „Lebenshilfe“, stimmt ihr zu. Im vergangenen Jahr sei der „Singkreis“ das erste Mal dabei ge-

wesen: „Das ist gut angekommen.“ Sein Verein übernimmt die Bewirtung vor der Bühne auf dem Spitalplatz. Wawersich hofft auf zahlreiche hungrige und durstige Gäste, denn der Erlös, auch aus Spenden, werde dringend gebraucht.

Das Geld ist für den Umzug der heilpädagogischen Tagesstätte der „Lebenshilfe“ bestimmt, die bisher vorübergehend im Autismuszentrum „Am Mühlbach“ in Sonthofen untergebracht ist. 17 Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren werden dort gegenwärtig betreut. Nun hat die Lebenshilfe neue Räumlichkeiten in der Nähe von Immenstadt in Aussicht. Bis zu 25 Kinder könnten dann aufgenommen werden, so Wawersich, der den Umzug im Herbst plant.

Damit das Festival auch finanziell ein Erfolg wird, hat der Sankt-Michael-Chor gemeinsam mit der Stadt bereits kräftig die Werbetrommel gerührt. Eine Sonthofer Textilfirma stellt 3000 T-Shirts mit dem Aufdruck „Sonthofen singt“ zur Verfügung. Sie werden jetzt schon in der Tourist-Information im Rathaus und am Veranstaltungstag verkauft.

Die Mitwirkenden

13 Chöre treten bei „Sonthofen singt“ am Samstag, 9. Juni, ab 14 Uhr im 20-Minuten-Rhythmus am Spitalplatz – bei schlechtem Wetter im Haus Oberallgäu – auf. Die geplante Reihenfolge:

- Sankt-Michael-Chor, Sonthofen
- Singkreis der Allgäuer Werkstätten, Kempten
- Jugendchor „laut-los!“ aus Rast-Bichtlingen (bei Sigmaringen)
- Jungs- und Mädchenchor des Gertrud-von-le-Fort-Gymnasiums, Oberstdorf
- Singkreis St. Martin, Blaichach
- Chor „Cantamo“ der Musikschule Oberallgäu-Süd
- Jugendchor der Musikschule Oberallgäu-Süd
- Oberallgäuer Bäuerinnenchor
- „Hardchor“, Buxheim
- Chor-AG der Grundschule „Berghofer Straße“, Sonthofen
- „Saitenspinner“, Kleinwalsertal
- „Unus mundus“, Reutte (Tirol)
- Chorgemeinschaft Friesenheim (bei Ludwigshafen)